



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei, Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon 24.

Bezugspreise:

Abholen monatlich	fl. 18.-
Zustellen	20.-
Durch Post	20.-
Durch Post vierteljährlich	60.-
Einzelnummer	1.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für ein Jahr im Voraus zu entrichten. Ein Vierteljahr im Voraus zu entrichten. Bei Bezahlung der Zeitung ohne Barzahlung werden nicht berücksichtigt. Inseratenannahme in Maribor bei den Annoncenexpeditionen „Adrian“, „Zvezda“, „Bela“, in Ljubljana bei der „Glas“, in Zagreb bei der „Korner und Kofler“, in Graz bei der „Korner und Kofler“, in Wien bei der „Korner und Kofler“, in allen anderen Orten bei den Annoncenexpeditionen.

Nr. 58

Samstag, den 12. März 1921

61. Jahrg.

An unsere P. Z. Abnehmer.

Mit heutiger Post gelangen an jene P. Z. Abonnenten, die mit den Abonnementszahlungen im Rückstande sind, die Rückstandsrechnungen zur Versendung und ersuchen wir höflich, dieselben ehestens zu begleichen. Gleichzeitig wird erinnert, daß das Abonnement für mindestens einen Monat im Voraus zu bezahlen ist. Die Verw.

Zur Lage.

Die Versuche der Konstituierung der serbisch-kroatischen und demokratischen Blöcke, unter dem Präsidium Pasic sich auf eine stärkere Majorität zu stützen, scheitern abgelehnt. Als Beweis für die Ansicht darf der in den Provinzialregierungen Jugo- und Subjama durchgeführte Regierungswechsel aufgeführt werden. Ein weiterer Schritt, der sich aus dem Ereignis ziehen läßt, ist der Sieg der zentralistischen Richtung in unserer Verfassungsfrage, für welche weder die kroatischen noch die serbischen Parteien gewonnen werden konnten. Die einzige Partei, die behufs Teilnahme an der Regierung noch in Unterhandlungen steht, ist die muslimanische Organisation.

Nachdem die Verhandlungen mit den Landbesitzern sich endgültig zerlegt hatten, bleibt nur noch die Kombination mit den Muslimen, um dem Regierungsbild die notwendige Majorität zu sichern. Die Forderungen, welche die Muselmanen stellen, werden im Interesse des Erfolges sehr geheim gehalten, trotzdem werden sie nicht schwer zu erraten sein. An dem Zentralismus werden die Muselmanen keinen Anstoß nehmen, wenn ihnen ein Einfluß auf die Verwaltung in ihrem Ansiedlungsgebiet eingeräumt wird, was ja nach dem herrschenden Prinzip der Fall wäre, sobald sie an der Regierung teilnehmen. Ihre Forderungen werden sich auf Konzeptionen in der Agrarreform und in der Wahrung ihrer Interessen in Kultusangelegenheiten beschränken. Das sind Forderungen, die in den Rahmen des Verfassungsentwurfes sich hineinpassen lassen und deshalb wird es nicht überraschen, wenn in nächster Zeit die fehlenden Ministerposten von Muslimen besetzt werden und sie auch bei der Besetzung der Verwaltungsstellen in Bosnien und der Herzegowina eine Berücksichtigung finden.

Das bevorstehende Einberufen der großen Nationalversammlung und dem serbischen Teil unseres Volkes darf in der Konsolidierung unserer Verhältnisse als bedeutender Schritt nach vorwärts bewertet werden. Der Jahrhunderte alte, nur durch den Religionsunterschied genährte Antagonismus zwischen diesen Stammesbrüdern, der nach dem Umsturz, durch den Geist der Zeit gefördert, wieder frisch auflebte, wird durch in eine verhältnismäßig glatte Bahn gedrängt. Es wird der Mühe wert sein, diese Richtung zu pflegen, freilich darf nicht erwartet werden, daß über Nacht alle Feindschaften aufhören werden, aber immer seltener müssen sie werden. Das liegt im Interesse unseres Fortschrittes, unserer Kultur und in nicht geringem Maße auch im Interesse unseres staatlichen Ansehens.

Zur Gegenüberstellung zu diesem Erfolg mit den Muslimen steht die der Regierung gegenüber abzuwartende Haltung der sehr starken

Versuche zur Wiederaufnahme der Verhandlungen.

WAB. Berlin, 10. März. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus London: In hiesigen politischen Kreisen erwartet man, daß der bevorstehende Kabinettsrat in Berlin von großer Bedeutung für die weitere Gestaltung der Dinge sein wird. Man rechnet damit, daß Deutschland den Versuch machen wird, die Verhandlungen mit den Alliierten sobald als möglich wieder aufzunehmen. Namentlich die sofortige Berufung des Londoner und Pariser Votschafters nach Berlin sprechen für eine derartige Annahme.

WAB. London, 10. März. (Funkpruch.) Aus Berlin wird gemeldet, daß die deutschen Sachverständigen einen Plan erwägen, die

Schuld der Entente an Amerika durch Deutschland übernehmen zu lassen.

Die Neutralen gegen die wirtschaftlichen Sanktionen.

WAB. Berlin, 10. März. Das „Nacht- und Nebelblatt“ meldet aus Basel: Führende Handelskreise in der Schweiz, Holland, Schweden und Norwegen beabsichtigen ihre Regierungen zu bewegen, beim Völkerbund gegen die Wirtschaftssanktionen der Alliierten gegen Deutschland Einspruch zu erheben, um sofort eine Milderung der Sanktionen zu erwirken.

Die französischen Besatzungsbehörden gegen die oberösterreichische Abstimmung.

WAB. Wien a. d. Ruhr, 10. März. (Wolff.) Eine hier stattgehabte Versammlung von 18.000 Angehörigen des allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes der Gewerkschaft deutscher Arbeiter, Angestellten und Beamten, sowie der christlich-demokratischen Gewerkschaften erhob gegen den Einmarsch der Alliierten Protest. Sie billigt den Entschluß der deutschen Regierung, nicht zu unterschreiben, was über die Kräfte des deutschen Volkes gehe. Die Versammelten seien nicht gewillt, auf ihre eigenen Menschenrechte zu verzichten und werden dies mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu verteidigen wissen.

WAB. Berlin, 10. März. Nachrichten aus Duisburg zufolge erschweren die französischen Besatzungsbehörden in den neu besetzten Gebieten, besonders in Duisburg, die Tätigkeit der vereinigten Verbände heimattreuer Oberösterreicher. Die Büros und die Auskunftsstellen der Verbände sind von den Franzosen aufgelöst worden. Auch die Fahrt zur Abstimmung wird von den Franzosen gesperrt. Die Reichsregierung hat sowohl bei der internationalen Kommission in Opatowitz als auch in Paris gegen das Vorgehen der französischen Besatzungsbehörden Einspruch erhoben.

Die Tschechoslowakei und die Londoner Beschlüsse.

Stellungnahme der tschechoslowakischen Sozialdemokratie.

WAB. Prag, 10. März. Der Klubverband der deutschen sozialdemokratischen Abgeordneten und Senatoren verhandelte gestern über die mögliche Rückwirkung der Londoner Beschlüsse auf die tschechoslowakische Republik und beschloß, alles daranzusetzen, um jedes Hineinzerren der Tschechoslowakei in den Konflikt zu verhindern, sowie gegen alle Maßnahmen entschieden Front zu machen, die auf eine Mobilisierung oder gar Hilfeleistung für die Entente hinauslaufen könnten. Die deutsche Arbeiterklasse wird sich nach den schrecklichen Leiden des Weltkrieges auf keinen Fall in einen neuen Krieg als Schlagwort hineinziehen lassen. Der Klubverband beschloß, die Regierung von diesem Entschluß in Kenntnis zu setzen. „Pravo Lidu“ meldet, der Vollzugsausschuß der tschechoslowakischen Sozialdemokratie habe beschlossen, darauf zu beharren, daß die Tschechoslowakei

eine friedliebende Politik beschreibe. Die tschechoslowakischen Sozialdemokraten würden ein aggressives Einschreiten oder eine Intervention nicht zu lassen, wohl aber würde das tschechoslowakische Proletariat die Republik verteidigen, wenn sie angegriffen werden sollte.

WAB. Prag, 10. März. Die Brühmer „Lidove Noviny“ melden, daß die Regierung noch in dieser Woche mit Rücksicht auf die internationale Lage einen Kredit von ungefähr einer halben Milliarde Kronen für die Ausrüstung der Mannschaft beanspruchen wird.

Die österreichisch-tschechoslowakische Grenzregulierung.

WAB. Prag, 10. März. Namens der österreichischen und tschechoslowakischen Regierung haben die bevollmächtigten Vertreter ein Übereinkommen über die Führung des noch offenen Juges der österreichisch-tschechoslowakischen Grenze und damit zusammenhängende Fragen unterzeichnet, das den beiderseitigen gesetzlichen Körperlichkeiten zur Genehmigung vorgelegt worden ist. Noch bevor das

gelingen für ein glattes Funktionieren der Verwaltungsmaschine nicht sehr günstig, zumal in diesen Gebieten dieser Art gar nicht eingebürgert ist. Wenn man sich dazu auch noch vorstellt, daß die Regierungen und die oppositionellen Parteien die Gelegenheit ausnützen werden, um ihre Positionen zu stärken, Anhänger zu gewinnen, so kann die Phantasie beim besten Willen sich von der Zukunft kein friedliches Bild entwerfen.

Übereinkommen Wirksamkeit erlangt, soll im Interesse der Bevölkerung eine Reihe von Abmachungen über den Grenzverkehr durch parlamentarische Verwaltungsvorgaben verwirklicht werden.

Das Leichenbegängnis Dato.

WAB. Madrid, 10. März. (Havas.) Das Leichenbegängnis des Ministerpräsidenten Dato fand heute unter äußerst zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung statt. Hinter dem Sarge schritt der König mit seiner Familie, die Minister und die Spitzen der Behörden.

Massenverhaftungen in Madrid.

WAB. Madrid, 10. März. (Havas.) Wie die Blätter melden, sind infolge des Attentats auf den Ministerpräsidenten Dato über 50 Verhaftungen vorgenommen worden, darunter mehrere sozialistische Abgeordnete. Der Aristokratenklub hat für die Entdeckung der Urheber des Attentats eine Prämie von 500.000 Pesetas ausgesetzt.

Bombenanschläge in Lissabon

WAB. Lissabon, 10. März. (Funkpruch.) Aus Lissabon wird gemeldet: Der Versuch eines allgemeinen Ausstandes ist zusammengebrochen. Die Ausständigen haben gegen verschiedene öffentliche Gebäude mehrere Bombenanschläge verübt.

Die Orientfrage.

Die Griechen unnachgiebig. WAB. London, 10. März. (Reuter.) Die griechischen Delegierten beharren auf ihrer Unnachgiebigkeit und lehnen die Untersuchungskommission für Smyrna und Thrazien ab.

Die Entente schuld an Amerika

WAB. Paris, 10. März. Der „Chicago Tribune“ zufolge hat der neue amerikanische Schatzminister Journalisten gegenüber erklärt, er beabsichtige, die Schuld der Alliierten durch die Erstreckung der Rückzahlung auf 50 Jahre zu konsolidieren. Er habe die weitere Auszahlung von Darlehen an Griechenland und die Tschechoslowakei einstellen lassen, bis der Kongreß über an auswärtige Mächte zu gewährende Darlehen entschieden haben wird.

Die Regierungsbildung in Preußen.

WAB. Berlin, 10. März. Das preussische Staatsministerium hat seine Demission gegeben und sich bereit erklärt, die laufenden Geschäfte bis zu deren Übernahme durch die neuen Minister weiterzuführen.

WAB. Mailand, 10. März. (Schweizerische Depeschentagentur.) Dem „Corriere della Sera“ zufolge hat die sozialistische parlamentarische Gruppe eine Tagesordnung angenommen, in der sie auch das gegenwärtige Kabinett für die innerpolitische Lage verantwortlich macht und die sozialistischen Deputierten ersucht, auf einen möglichst raschen Sturz der Regierung hinzuwirken.

WAB. Wien, 10. März. Im Bundesministerium für Äußeres hat heute der Austausch der Ratifikationsurkunden über den Antrag zwischen der Republik Österreich und der tschechoslowakischen Republik betreffend die Staatsbürgerschaft und den Winderheisschutz vom 17. Juni 1920 stattgefunden.

Für den Internationalen Gerichtshof.

WAB. Genf, 10. März. (Schweizerische Telegraphen-Agentur.) Der Völkerbundsekretär hat über Beschluß des Völkerbundesrates einen dringenden Aufruf an alle Mitglieder des Völkerbundes gerichtet, Maßnahmen zur Unterzeichnung und Ratifizierung des Protokollates zu treffen, durch das der Internationale Gerichtshof errichtet wird.

Deutsche Handelsrepräsentanten.

WAB. Berlin, 10. März. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Altona, daß die Handelskammer, dem Beschluß der Hamburger Import- und Exportfirmen folgend, einstimmig beschlossen habe, allen Bevölkerungskreisen des Bezirkes auf das dringendste zu empfehlen, vom Bezug und Kauf englischer, französischer und belgischer Ware vollkommen Abstand zu nehmen, solange die Regierungen dieser Länder das Wirtschaftsleben des Deutschen Reiches zu vernichten beabsichtigen.

Der sog.-dem. Parteikongreß in Budapest verboten.

WAB. Budapest, 10. März. Die Polizei hat die sozialdemokratische Parteileitung verständigt, daß sie die Abhaltung des auf den 13. und 14. März einberufenen Parteikongresses nicht gestattet.

Habsburgerpropaganda.

Jubisana, 10. März. Wie der „Kultur“ aus Wien erfährt, habe in der heutigen Nationalratsitzung Abg. Dr. Hampel (großdeutsche Partei) ausgeführt, daß das in Wien erscheinende Blatt „Staatswehr“ fortwährend Propaganda für die Rückkehr der Habsburger nach Österreich betreibt. So soll das Blatt auch Flugblätter unter die Bevölkerung verbreitet haben, die denselben Zweck verfolgen. Dieser Tage sollen Polizei- und Gendarmerieorgane Aufforderungen zur Gestellung erhoben haben, sich für die Rückkehr Kaiser Karls, die zu Ostern erfolgen soll, vorzubereiten.

Inland.

Gerüchte über eine jugoslawisch-französische Konvention.

Rom, 9. März. Die Blätter melden aus Paris, daß der Anwesenheit des ehemaligen jugoslawischen Ministerpräsidenten Doktor Vesnić in Paris große politische Bedeutung beigemessen sei und daß Vesnić in einer geheimen Mission nach Frankreich entsendet sei. Nach Berichten derselben Blätter entzifferte Dr. Vesnić eine intensive Aktion, um zwischen Frankreich und Jugoslawen eine Konvention politischen, wirtschaftlichen und militärischen Charakters vorzubereiten. Die französische Regierung dürfte für eine solche Konvention bereit sein, jedoch unter der Bedingung, daß Jugoslawen gleichzeitig eine

Der Kampf um Petersburg.

WAB. London 10. März. (Funkpruch.) Nach einer Meldung aus Reval befindet sich Petersburg zu dreiviertel Teil in den Händen der Revolutionären. Aus Helsingfors wird berichtet, daß Trotzki sein Hauptquartier in der Peter-Pauls-Festung aufgeschlagen habe. Ein auf die Festung unternommener Angriff der Aufständischen sei abge schlagen worden.

WAB. Moskau, 10. März. Lenin hielt am 8. März eine Rede über die innere Lage Russlands und sagte u. a. über die Revolution in Kronstadt, daß die von Frankreich mit Hilfe der Sozialrevolutionären hervorgerufene Revolution in den nächsten Tagen unterdrückt sein wird.

Die russische Ostseeflotte unter dem Befehl der Aufständischen.

WAB. Berlin, 10. März. Das „Akt-Morgenblatt“ meldet aus Vajsa: Die „Times“ bringen einen Funkpruch aus Kronstadt, wonach die russische Ostseeflotte sich unter dem Befehl der neugebildeten Sozialisten-Regierung gestellt hat.

Berlin, 10. März. Nach Nachrichten aus Rußland kam es an der Küste südlich von Kronstadt, besonders bei Oranienbaum und Peterhof, zu blutigen Kämpfen zwischen Aufständischen und Sowjettruppen. Die Marine landete bei Oranienbaum starke Abteilungen, die das Vorrücken zweier Sowjetarmeen, die gegen die Aufständischen entsendet worden waren, verhindern sollten. Oranienbaum ist in der Hand der Aufständischen, die Peterhof bereits erreichten und Kronseele bedrohen. Die Sowjettruppen sind schlecht diszipliniert und noch schlechter versorgt. Desertionen ganzer Abteilungen sind an der Tagesordnung. Petersburg selbst befindet sich derzeit noch in der Hand der Sowjets, allerdings wird von Arbeiterdemonstrationen und ununterbrochenen Streiks gemeldet. Die Sowjetbehörden plakatierten in der Stadt Kundmachungen, in welchen sie die Bevölkerung zur Ruhe auffordern und die Ankunft ihrer Sowjettruppen aus Moskau ankündigen. Die Beschießung der Stadt dauert in Zwischenräumen an.

Die Durchführung der Sanktionen und der Wiener Nationalrat.

WAB. Wien, 10. März. (Nationalrat.) Zu Beginn der Sitzung gab Präsident Doktor Weiskirchner eine vom Hause stehend angenommene Erklärung ab, worin er unter Hinweis auf das Scheitern der Londoner Konferenz es als ein Verhängnis und ein unerwünschtes Unglück nicht allein für Deutschland, sondern für die ganze Welt bezeichnet, daß dieser gute Wille des deutschen Volkes in London nicht anerkannt und Mißtrauen und Vorurteile dort noch nicht überwunden sind. Truppen der Entente haben weiterhin deutschen Boden besetzt. Deutsche Städte, die als Brennpunkt schaffender Arbeit für ganz Mitteleuropa von höchster Bedeutung sind, müssen als Pfländer einer Gewaltpolitik dienen, die zur tiefsten Trauer aller wirklichen Friedensfreunde den Feiertag der großen Völkerveröhnung wieder in unheilbare Fesseln rückt. Man müßte nicht deutschen Stammes und deutscher Sprache sein, um die Tragik dieser Verhältnisse nicht mitzuerleben. Noch tiefer und unmittelbarer müssen aber notwendigerweise wir durch das, was unseren Brüdern in diesen Tagen im Reich gescheh, uns schmerzhaft getroffen fühlen. Unser Bundeskanzler und unsere Minister für Finanzen und Volksernährung befinden sich in diesem Augenblicke auf der Reise nach Lon-

don. Sie haben einer Einladung der englischen Regierung Folge geleistet, die ihn Gelegenheit geben soll, unsere Lage in mündlicher Erörterung darzulegen und die Mittel für eine Erleichterung unserer Not mitzuteilen. Wir wären der Sympathie der ehemaligen Feinde, die sich in diesen Vorfällen ausdrücken, und wir wären ihrer Rettung nicht wert, wenn wir den Dank für die etwa uns zugesagte Hilfe in der Münze verräterischen Schweigens abwarten wollten. (Lebhafter Beifall und Handklatschen.) Mit der Kundgebung brüderlicher Teilnahme für unsere schwergeprüften Volksgenossen verbinden wir die Hoffnung, daß denn doch ein Weg zu einem Einvernehmen zwischen Deutschland und der Entente gefunden werden wird. Desiderat, das durch den Krieg am meisten gelitten hat, ist die natürliche Sprachsprache eines Friedens, der ein gesichertes Gut der Völker erst an einem Tage werden kann, an dem endgültig Recht vor Gewalt gehe. (Lebhafter Beifall und Handklatschen.) Auf die Freundschaft aller Nationen angewiesen, hegen wir den innigsten Wunsch, daß ihnen allen die Sonne dieses Tages bald aufgehen möge. (Lebhafter, allgemeiner Beifall und Handklatschen.)

Konvention mit Rumänien und Polen abgeschlossen mit Polen und Rumänien nicht gewillt, obwohl Frankreich alle Mittel versucht, um Jugoslawien von der Notwendigkeit eines solchen Bündnisses zu überzeugen.

und obwohl die französischen Motive Doktor Vesnić bereits für diese Idee gewonnen haben.

Landarbeiter gegen Muselmanen.

Jubisana, 10. März. Die „Jugoslavija“ erfährt aus Beograd, daß der Fall Dr. Bogumil Bošnjak im Landarbeiterklub nicht vereinigt bleiben dürfte. Es hat den Anschein, als ob sich die Situation in kurzer Zeit verändern wird. Auf die Landarbeiter machten die Forderungen der Muselmanen einen unangenehmen Eindruck. Ein Großteil der Abgeordneten des Landarbeiterklubs stimmt mit der Taktik, die der Präsident des Klubs Abramovic vertritt, nicht überein. Außerdem melden sich zahlreiche Bauerndeputationen, die dieser Tage in Beograd erscheinen und gegen die Forderungen der Muselmanen protestieren wollen. Man erwartet, daß die Landarbeiter selbst die Initiative zu neuerlichen Verhandlungen mit der Regierung fassen werden.

Erledigung sozialwirtschaftlicher Fragen in der Verfassung.

WAB. Beograd, 10. März. Auf der gestrigen Abend Sitzung des Ausschusses für den Teil 3 der Verfassung (Mitglieder Dr. Marinkovic, Demetrovic, Rincic, Avramovic und Divac) wurden die sozialwirtschaftlichen Fragen (umfassend Freiheit der Arbeit, Schutz der Arbeitsträgerschaft usw.) erledigt. Ein besonderer Artikel spricht vom Privateigentum, das verbürgt wird, das jedoch in Fällen des öffentlichen Interesses gegen eine entschädigte Enteignung expropriert werden kann. Schließlich wurde zur Regelung derartiger Fragen in der Zukunft ein „Großwirtschaftsrat“ konstituiert.

Die unerledigte Provinzialverwaltungsfrage.

Beograd, 10. März. Die heutige Sitzung des Verfassungsausschusses wurde vom Präsidenten Dr. Rincic um 9 Uhr 10 Minuten eröffnet. Der Präsident gibt bekannt, daß die Konferenz der parlamentarischen Klubvertreter gestern eine Sitzung abgehalten hatte, auf welcher über die unerledigten Artikel verhandelt wurde. Zur Besprechung gelangte Kapitel 7 betreffend die Provinzialverwaltung. Es wurde die Debatte über Artikel 86 eröffnet, über deren Redaktion bald ein Einvernehmen gefunden wurde. Abg. Jovan Jovanovic verliest die Entschlüsselung des Artikels der lautet: Im Falle eines Krieges oder einer allgemeinen Mobilisierung kann die Nationalversammlung für das ganze Staatsgebiet, ebenso wie im Falle eines bewaffneten Aufstandes vorläufig das Vereins- und Versammlungsrecht, sowie das Brief- und Telegrammgeheimnis aufheben. Ebenso kann im Falle eines bewaffneten Aufstandes im

Ein Wintertraum.

Roman von Anny Weiss.

Copyright by Anny Weiss, Leipzig.

40 (Nachdruck verboten.)

„Mein schöner, mein wunderbarer Wintertraum“, flüsterte James im Weiterdrehen.

Wie lang doch der Dichter:
„Müde taumeln die Blüten wieder
Sommerhimmelraum,
Und wieder träum' ich dich wieder,
Du Wintertraum.“

Nein, niemals würde er aufhören, ihn zu träumen, von dem weißen Winterwald, in dem ihn das Glück begegnet.

Im feierlichen Schweigen standen die Tannen, als hätten sie tausend wunderbare Geheimnisse zu hüten.

Und die leichten, weißen Blüten sanken sich so lind und weich auf James' Haupt, sie kühlten seine heiße Stirn, sie neigten seine brennenden Augen.

War er schuldig? Ein Schauer durchschüttelte ihn. Nein, er hatte Übermenschliches geleistet. Nicht eine Minute hatte seine Hand gezuckt, die das Feuer hielt, als Evelyn ihn so plötzlich überfallen. Der Stützen hatte durch die heftigen Bewegungen Evelyns und die Unruhe, die sich der ganzen Mannschaft bemächtigte, das Gleichgewicht verloren.

„Sage, daß du mich liebst, sonst mußt du sterben!“

Er hatte die Frau, die sich wie eine wilde Tierkeule an ihn klammerte, abzuwickeln

versucht, ohne daß seine Hand am Feuer auslief. Und doch war das Gräßliche geschehen. Nein, er war nicht schuldig. Er würde gegebenen Falles nicht anders handeln können, als wie er es getan.

Und nun war sie tot, und aller Groll und alle Verachtung schwanden vor dem großen, ewigen Schweiger, der heute mit ihnen durch den flimmernden, weißen Wald geschritten, und der stillen Frau dort, die so reich und doch so bettelarm war, ein Königsgewand um den bleichen Leib gelegt hatte, ein Königsgewand um sie heimzuführen in das ewige Vaterhaus.

Durch die hohen Tannen ging ein Brausen. Ein Sturmwind fuhr frachend durch den Tannen. Aber James Wood hob stolz das Haupt, und festen Fußes schritt er dahin. Seine schlank gebaute Gestalt straffte sich und seine Augen leuchteten, als wolle er sich siegesgewiß der Windbraut entgegenwerfen.

Ganz fern sah er ein Land, ein Land, das aus Duft und Traum zu ihm herüberwinkte, und das er gewinnen wollte, trotz Wetter und Not.

Und Frau Holte streute fröhlich ihre Blüten. Ein toller Wirbel flatterten sie gleich Schmetterlingen umher und deckten die Erde mit zartem Flaum.

Durch das Heulen des Schneesturmes hörte James Wood ein leises Klirren.

War das nicht Geflügel? Einen Augenblick stand er, um zu lauschen.

Ihm zur Seite lagen still und verschnitten die Häuser von Oberhof. Da droben auf mächtiger Höhe das schlichte Kirchlein

Es war Sonntag heute, und die andächtige Gemeinde da drinnen sang fromme Lieder.

Wie gebannt stand der Pfarrer. Und dann sah er noch einmal den traurigen Zug an sich vorbeiziehen. Man brachte den schwerverwundeten Kämpfer in das Sanatorium von Oberhof. An der Kirche vorüber führte der beschneite Pfad.

Und die stille Frau am Krippens Ende, die bedacht so lind die weißen Blüten zu. Aus der Kirche Klang es leise wie zum Segen über die Döte hin:

„Sag' mich gehen, laß mich gehen,
Daß ich Ruhm möge sehen,
Meine Seel' ist voll Verlangen,
Ihr auf ewig zu umfassen,
Und vor Gottes Thron zu stehen.“

Ein schwerer, heißer Tropfen löste sich aus des Pfarrers Auge.

Einmal — vor Jahren — da hatte er das selbe Lied mit seiner Mutter gesungen, als er noch ein Knabe war und sein heißes Herz noch schloß. Und es war ihm, als hätte er auch damals schon den weißen Winterwald gesehen. Wie mächtig doch die Erinnerung war.

Und er stand und lauschte, bis der letzte Ton des Liedes verklungen und der Sammlerzug seinem Auge entchwunden war, dann ging er hochaufgerichtet dem Hotel Sanssouci zu.

Dem Kirchlein klängen jetzt wehmütig die Blüten. Sie klängen über Thüringens weiße Berge, die in ihrer Schneelast weich eingebettet lagen, weit dahin.

Die Blüten fielen noch immer, und der

Wintersturm jagte durch die Lande und rüttelte an Fenstern und Türen, und er klopfte auch an so manches Herz.

Und ganz Oberhof, der sonst so frohe Sportplatz, war voll Trauer.

Angelie war in ihrem Zimmer denselben Nachmittag beschäftigt, einen kleinen Wandteppich zu packen. Immer wieder nahm sie ein Stück nach dem andern hervor und legte es wieder hinein, immer wieder griff sie an ihre schmerzende Stirn.

Ohne ernstlich verletzt zu sein, fühlte sie doch den Sturz von heute vormittags noch in allen Gliedern.

Mehr als einmal hatte sie zwischen dem Boden einen Brief von James Wood gefangen, den ihr ein Boh des Postels vor einer Stunde gebracht.

Auch jetzt nahm sie wieder den Brief hervor und las:

„Meine süße, meine holde Frau!“

Trüb war der erste Tag unserer Liebe und unseres Glücks. Du glaubst nicht, wie ich erschüttert bin, daß alles so gekommen! Wo soll ich nur anfangen, um Dir alles zu erklären und Dir zu sagen, was ich alles empfinde? Schon vor acht Tagen drängte es mich, Dir mein ganzes Herz auszusprechen und Dir von Evelyn Kipping zu erzählen, aber Du weigststest, wie ganz unmöglich es war. Und nun kommt das Ende, das fürchterliche Ende, und ich stehe stumm und starr und weiß nichts zu sagen, als daß Gott ihr gnädig war, gnädiger vielleicht als mir. Ich will versuchen, Dir wenigstens ein ganz flüchtiges Bild meines Lebens zu geben.

betreffenden Teile des Reiches die Pressefreiheit eingeschränkt werden. Sime Marlovic (Komunist) protestiert und erklärt gegen den Artikel 86 stimmen zu wollen. Der Artikel wird ebenso wie Artikel 88 mit Stimmenmehrheit angenommen. Der Ausschuss geht hierauf zur Verhandlung über Kapitel 8, das vom Gerichtswesen spricht, über. Minister Dr. Trifkovic erklärt im Namen der Regierung den 3. Absatz des Artikels 70, der von einem besonderen Gerichtsverfahren in Ausnahmefällen spricht, abzulehnen. Bei der Debatte über das Kapitel 7 (Provinzialverwaltungen) erklärte Juba Novanovic, daß auf der letzten Konferenz eine Verständigung betreffend die Artikel 57, 58, 59 und 61 erzielt wurde. Es wurde die Stilllegung des ersten Absatzes des Artikels 57 verlesen, die abgelehnt wurde, worauf über Vorschlag des Konstituantenministers die Verhandlung über die übrigen Absätze des Artikels vertagt und zur Debatte über Artikel 58, der zuerst angenommen, darauf jedoch abgelehnt wurde, übergegangen wird. Artikel 59 wird ebenso wie Artikel 60 angenommen.

Kurze Nachrichten.

114 Jahre in Blindheit gelöst. Aus London meldet ein Zeitungsbericht: Am Spital des St. James-Armenhauses starb dieser Tage die blind geborene Ellen Shanahan im Alter von 114 Jahren.

Die Schlafkrankheit in England. Einem Rundschreiben des Ministeriums für öffentliche Gesundheit in London zufolge sind 1919 in England und Wales 588 Fälle von Schlafkrankheit festgestellt worden, im Jahre 1920 914, in den ersten Monaten des laufenden Jahres nicht weniger als 402 Fälle. Die Zahl der Sterbefälle betrug im Jahre 1919 287, im Jahre 1920 318.

Der „Reigen“ in Prag verboten. Die „Tribuna“ meldet, daß die Aufführung von „Reigen“ in Prag behördlich untersagt wurde. In Brünn wird der „Reigen“ aufgeführt, in Mährisch-Odrau ist er verboten.

IX. Sinfonie-Konzert 18. März 1921

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Minister Dr. Kufover in Jjubjana. Freitag nachmittags traf auf seiner Rückreise von London nach Beograd Handelsminister Dr. Kufover mit dem Orientexpress in Jjubjana ein. Auf dem Bahnhof begrüßte ihn der Präsident der Landesregierung Dr. Balic. Nach kurzem Aufenthalt setzte Minister Dr. Kufover seine Reise nach Beograd fort.

Dr. Ivan Dragan, der Präsident der Sozialen Faktion u. der Starosta des jugoslawischen Sozialverbandes starb in Jjubjana am 11. d. M. an einem Schlaganfall. Das Begräbnis findet am Sonntag den 13. d. M. statt.

Zum 9. Symphoniekonzert, welches am Freitag den 18. März um 20 Uhr im Pankratic-Theater der Bierbrauerei GdG aufgeführt wird. Zum neunten Male tritt die hiesige Garnisonkapelle vor das Marburger Publikum. Im Bewußtsein, in unserer Stadt eine wichtige kulturelle Tätigkeit auszuüben, indem sie deren Bewohner nach und nach mit den größten Meistern der Musikwelt bekannt macht, wird sie auch diesmal einen künstlerischen Genuß ersten Ranges bieten. Zu unserer Freude hat einer der besten jugoslawischen Opernsänger, der Bassist der Zagreber Kapelle, seine Mitwirkung versprochen, und zwar wird er je eine slowenische (Zajovic), eine russische (Gajdosik) und eine deutsche (Wagner) Komposition mit einer Vollendung singen, die ihm eigen ist. Ein sehr verstärktes Orchester wird folgende Kompositionen ausführen: Die herrliche dritte, sogenannte „große“ Ouvertüre zur Oper „Leonore“ von Beethoven, die liebliche „Ländliche Hochzeit“ von Goldmark, die wunderschöne „Waltraute“ von Wagner und — worauf wir schon heute besonders aufmerksam machen — die berühmte Fandango „Tod und Verklärung“ von R. Strauß, die wir in den nächsten Tagen eingehender besprechen werden. Wir hoffen zuversichtlich, daß das Publikum das Streben und die Mühe der Veranstalter — schon allein die Beschaffung des Notentmaterials für „Tod und Verklärung“ war mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden — zu würdigen wissen und den Konzertsaal bis zur letzten Ecke ausfüllen wird. Vorverkauf der Eintrittskarten und der detaillierten Programme ab 15. d. M. in den Geschäften Alata Brankic, Slovenska ulica und Jos. Höfer, Solaka ulica.

Die neuen Straßen- und Hausnummern. Der Umtausch der Straßennamen- und Hausnummern ist durchgeföhrt. Für die Kosten der neuen Straßentafeln kommt die Stadtgemeinde auf, während die Hausnummern von den einzelnen Hausbesitzern zu zahlen sind. Der Preis für eine Hausnummertafel beträgt K 22.50. Die Hausbesitzer werden aufgefordert, die Gebühr für die neuen Tafeln binnen 14 Tagen bei der Stadtkasse zu erlösen. Neuen Hausbesitzern, die die alten Hausnummern von der Stadtgemeinde überlassen, wird für jede Tafel der Betrag von 4 K rückbezahlt, jenen jedoch, die die alten Tafeln zurückverlangen, daß sie gegen Vorweisung der Bestätigung, daß sie die Gebühr für die neuen Tafeln erlöset haben, beim städtischen Bauamt in der Kersavala cesta 1, 2. Stock, Zimmer Nr. 4 eine besondere Anweisung auszufolgen, auf Grund welcher sie die alten Tafeln im städtischen Magazin, Strma ulica 8, abholen können. Sollten binnen acht Tagen nach Einzahlung der Gebühr für die neuen Tafeln die alten nicht abgeholt werden, wird man annehmen, daß die Hausbesitzer auf die Rückgabe derselben nicht reflektieren und verfallen sie demzufolge der Stadtgemeinde.

Beginn neuer slowenischer Sprach- und Stenographiekurse des Privatgesellschafts-Bildungsvereines in Maribor. Die bereits angekündigten slowenischen Sprachkurse für Anfänger und Vorgesprachene werden ab Montag den 14. d. M. aufgenommen, und zwar findet der slowenische Sprachunterricht für Anfänger jeden Montag und Donnerstag in der Zeit von halb 8 bis halb 9 Uhr abends statt. Der Kurs für Vorgesprachene findet jeden Dienstag und Freitag in der gleichen Zeiteinteilung wie für Anfänger statt. Ebenfalls beginnt der Stenographiekurs für Anfänger ab Montag den 14. d. jeden Montag und Donnerstag in der Zeit von halb 7 bis halb 8 Uhr abends und der Kurs für Vorgesprachene jeden Dienstag und Freitag in der gleichen Zeiteinteilung wie für Anfänger. Einschreibungen finden noch am Sonntag den 13. d. M. von 10 bis 12 Uhr und am Montag den 14. d. in der ersten Unterrichtsstunde der Kurse im Schulgebäude des Krakenbastes, Strahmarceva ulica (Schmiderecke) statt.

Schwurgericht. (Aus der Schmugglerhochaktion.) Auf der Anklagebank befinden sich ein gewisser Matthias Stimac und Bozhan Bukmanovic. Die Genannten hatten im Jahre 1919 bei der militärischen Grenzbesatzung in Rajava, in welchem Bezirke das Schmuggelwesen besonders blühte, Dienste. Die beiden waren schon öfters nach Angabe der Zeugen aufgefordert worden, bei Schmuggelgeschäften Handlangerdienste zu machen. Am 10. Dezember 1919 sollten sie wieder bei einem Schmuggelgange mitwirken. Am genannten Tage war ein gewisser Marusko aus Mitterdorf mit den beiden im Hause der Maria Crsko in Lesale angekommen. Man besprach in dieser Nacht, mehrere Pferde über die Grenze zu schmuggeln. Die beiden Soldaten, Marusko und Golman, der Freund der Crsko, wollten sich nun auf den Weg zu einem unbekannten Bauern, von welchem Marusko die Pferde gekauft hatte. Als sich nun die vier der Grenze näherten, eilten die beiden Soldaten voraus. Plötzlich hörten die beiden andern ein scharfes „Stoß!“ und bemerkten zu ihrem Schrecken, daß dies ihnen galt. Der eine der Soldaten hatte sein Gewehr gegen Maruska und Golman gerichtet, der andere erleichterte die beiden um eine größere Summe Geldes und raubte ihnen die Uhr. Als die beiden darauf flüchteten, wurden ihnen von den Soldaten Schüsse nachgeschossen. Die Soldaten leugneten jede Schuld und behaupteten, die beiden für Schmuggler gehalten zu haben, die auf ihren Anruf geflüchtet seien, worauf sie die Pferde zum Kommando geführt hätten. Der Straßfall hatte sich bereits über ein Jahr hingezogen. Stimac saß seit 7. Februar 1920, Bukmanovic seit 7. Dezember in Haft. Bei der Verhandlung sagten Crsko und Golman derart widersprechend mit den früheren Aussagen aus, daß der Staatsanwalt während der Verhandlung die Anklage zurückzog. Der Senat sprach die beiden Angeklagten frei.

Kritisches Vordrill gelangt in unbekannter Güte (Kritikqualität) ab heute in der Brouerei GdG zum Ausverkauf.

Tafeln zur Bezeichnung der zu verkaufenden Fleischgattungen. In Ergänzung einer Rundmachung des Stadtmagistrates vom 26. Februar 1921 verfügt der Stadtmagistrat, daß jeder Fleischhauer, der Fleisch in Fleischbänken oder Ständen zum Verkaufe bringt, sich unterzüglich je nach Bedarf eine oder zwei Tafeln anzuverschaffen hat, auf welchen die Bezeichnung der Fleischgattung, die verkauft wird, ersichtlich sein muß. Die Tafeln, 65 Zentimeter lang und 20 Zentimeter breit und von weißer Farbe mit schwarzen Buchstaben, haben die Aufschrift zu enthalten: Hier wird heute Stier-, Kuh- und Kalbfleisch verkauft. Auf der großen Tafel sind drei schwere Felder in der Länge von 14 Zentimeter in der Breite von 7 Zentimeter anzubringen. In die schwarzen Felder ist je einmal der Tag der Schlachtung und der Tag der Verfleischung des zu verkaufenden Fleisches einzutragen.

Fleischhauer, die Ochsenfleisch verkaufen, müssen eine Tafel in den obenangeführten Dimensionen mit folgender Aufschrift anbringen: Hier wird heute Ochsenfleisch verkauft. In der rechten oberen Ecke: 1. oder 2. Gattung, ferner Tag der Schlachtung und Verfleischung. Muster für solche Tafeln, die vom Meier Philp in der Verinska ul. um den Preis von 35 K für das Stüd herzustellen werden, sind beim Magistratssekretariat zur Ansicht. Übertragungen dieser Rundmachungen werden befreit. (Städt. Nachbatter Zeitung vom 1. März 1921.)

Ein eigenoriger Unfall. Zu der unter obiger Epithete in unserer Nummer vom 10. März erschienenen Notiz werden wir seitens der hiesigen Schaupielervereinigung um die Aufnahme folgender Zeilen ersucht: „Die erwähnte Notiz erliefen wir dahin richtig zu stellen, daß der Unfall am 8. März nicht durch zwei Sängern und Schauspieler getriebene Motria geschah, richtig ist vielmehr, daß den bedauerlichen Unfall ein unglücklicher Zufall veranlaßte, wobei kein einzelner Schauspieler am Schuld war. Hauptsächlich ist der Verunglückte, Josef Koluta, seinem Verne nach kein Schauspieler, sondern Chorist und kein Mitglied der Vereinigung der SdS-Schauspieler.“

Ein erschreckender Sträfling. In der Nacht auf den 6. d. M. brach der 22jährige Sträfling Friedrich Ede aus St. Georgen a. d. St. aus dem hiesigen Straßens aus. Ede ist seinem Verne nach Wälderschläger, der eine 4jährige Kerkerstrafe wegen Diebstahls absitzen hatte und außerdem ein sehr gefährlicher Dieb und Einbrecher ist.

Kino.

Ma-bers' bioskop. Ab Samstag den 12. d. M. wird der Monumental-Film „Madame Recamier“, des großen Palma letzte Liebe, in sechs Akten mit Fern Andra und Bernd Albor in den Hauptrollen, vorgeführt. — Baras, der Präsident des Konvents residierte in den Tuilleries. Ihm zur Seite Josephine von Beauharnais, die Freundin Recamiers, des großen Schauspielers, Palmas und vieler anderer. In dieser Zeit der allgemeinen Sittenlosigkeit erblickte im Kloster in feuchter Reinheit Juliette Bernach, von der ehrgeizigen Mutter dem Wüstling Baras als die „Schönste der Schönen“ verlobend geschloß. Juliette wird von ihrer Mutter gegen ihren Willen aus dem Kloster geholt und in die große Welt eingeführt. Die ehrgeizige Mutter will Juliette in die Arme Baras' führen; in dessen Theaterlogge lernt sie Palma als Romeo kennen und die Flamme der Liebe steigt in beider Herzen auf. Der Aufstieg Napoleons beginnt; durch Palma von einem geplanten Putsch der Royalisten unterrichtet, eilt der kaiserliche Feldherr von den Schlachtfeldern Italiens nach Paris und befreit die gefangene Regierung; bei dieser Gelegenheit rettet ihm Palma das Leben. In den Tagen Josephine von Beauharnais verstrickt, heiratet Napoleon diese, macht sich zum ersten Konsul und Diktator Frankreichs. Die trauende Josephine hängt in sinnlicher Leidenschaft an Palma, doch dieser, durch seine Liebe zu Juliette geist, weist sie zurück. Josephine, voll Eifersucht auf Juliette, veranlaßt durch ein geschicktes Intrigenspiel Napoleon, diese mit Recamier zu verheiraten. Recamier und Juliettes Mutter sind entsetzt, denn — nicht der legitime Gatte ist der Vater Juliettes, sondern der Hausfreund Recamier. Juliette flüchtet suchend in die Arme Palmas, Recamier vertraut diesem sein Geheimnis an und der Ausweg wird gefunden, vor der Welt wird Juliette die Gattin Recamiers, vor Gott das Weib Palmas. Napoleon macht sich zum Kaiser, alle Frauen, seines Winkes gewärtig, liegen ihm huldigend zu Füßen, nur eine nicht, Madame Recamier. Mit Hilfe des Polizeimeisters Fouché und der ehrgeizigen Mutter wird ein intimes Souver zwischen Napoleon und Juliette im Schloß Malmaison arrangiert. Madame Bernach hat ihrem Gatten triumphierend „das Glück“ Juliettes mitgeteilt, dieser, ein überzeugter Royalist und Feind Bonapartes, eilt zur Rettung Juliettes nach Malmaison, will Napoleon niederstrecken, fehlt, wird verhaftet und später zum Tode verurteilt. (Schluß folgt morgen.)

Westni kino. Unter den seriösen Stücken nimmt das Drama aus der Gehirnschwelt „An Schnee und Eis“, ein Vorspiel und 4 Akte, einen ersten Rang ein. — Die Naturaufnahmen von Viff-Hon und Umgebung neben prächtige Reifestudien. — Die humoristische Ergänzung findet in der Herold-Lönd-Groteske „Die Entführung“ einen ausgesprochenen Lacherfolg. — Vorführung Freitag den 11. bis einschließlich Montag den 14. März.

Volkswirtschaft.

Die Wirtschaftskrise in der Tschechoslowakei. Die Krise der Industrie in der Tschechoslowakei verschärft sich zusehends und äußert sich vor allem in fortwährenden Arbeiterentlassungen seitens größerer Unternehmungen. Die Behauptung, daß die Krise in der Textilindustrie darauf zurückzuführen sei, daß die Produktion größer sei als der Verbrauch, trifft nicht zu, denn dann müßte, wenn dieser Industriezweig wieder im Vollertrief laufen würde, das Mißverhältnis zwischen Produktion und Verbrauch noch größer werden. Der wahre Grund ist vielmehr der, daß der in-

ländischen Textilindustrie seit dem Zerfall des gemeinsamen Zoll- und Wirtschaftsgebietes der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie, welches bis zum Untergang des Hauptabgabengebietes verlor, dieses verloren gegangen ist. Prag hat auf handelspolitischem Gebiete insbesondere Deutschösterreich und Ungarn gegenüber durch zwei volle Jahre hindurch nicht handelspolitisch, sondern nationale Gefühlspolitik betrieben. Die Folge davon ist, daß der englische und italienische, aber auch der reichsdeutsche Textilindustrie und Kaufmann von diesen von der Prager Regierung wider den Willen der dortigen Industrie- und Gewerbetriebe aufgegebenen Märkten (Wien, Budapest usw.) Vorrat ergötzt haben.

Von der ungarischen Kriegsanleihe. Am 3. März fand in Budapest unter dem Vorsitz des Finanzministers K. Degebus eine Konferenz der Juna Kreise statt, in welcher der Minister ankündigte, er werde demnächst dem Parlament einen Gesetzentwurf unterbreiten, wonach die Zinsen der Kriegsanleihe auf 3 Prozent herabgesetzt werden.

Für die Verbesserung der Handelsbeziehungen mit Frankreich. Das Ministerium für Handel und Industrie empfiehlt dem Verkehrsministerium und der Generaldirektion, alles zu unternehmen, um den Handel mit Frankreich zu erleichtern und zur Entwicklung zu bringen.

Von der Nationalbank. Die Nationalbank hält am 31. März ihre Generalversammlung ab, auf welcher die Vorlegung der Bilanz erfolgen wird. Außerdem soll auch noch der Stand unserer Valuta und die Ursache des Fallens des Dinarkurses an den Auslandsgeldmärkten zur Sprache kommen.

Neue Bahnbauprojekte. Gestern und heute fanden im Verkehrsministerium Konferenzen der Delegierten aller Eisenbahndirektoren in Angelegenheit des neuen Fahrplanes auf allen Eisenbahnstrecken statt. Im Verkehrsministerium wird in kurzem eine Kommission zusammengetreten, zu vorbereitenden Arbeiten für die Projekte und den Bau neuer Eisenbahnstrecken.

Der Goldschlag der Österreichisch-ungarischen Bank. Nach den Berichten, welche der frühere Finanzminister Dr. Reich über seine Verhandlungen in Paris erstattet hat, scheint eine gewisse Entspannung in der Frage der Auslieferung des Goldschlages eingetreten zu sein. Vorläufig ist eine Auslösung des Goldschlages noch nicht erfolgt. Die Lösung der Frage soll vielmehr bis nach der mündlichen Verhandlung mit der Reparationskommission in Paris offen bleiben. Die Verhandlung in Paris hätte am 11. März stattfinden sollen, wurde aber um ein Monat, bis etwa Mitte April, hinausgeschoben. Auch bei den Londoner Besprechungen der Organe der österreichischen Regierung mit den Mitgliedern des englischen Kabinetts dürfte die Frage des künftigen Verhältnisses der Österreichisch-ungarischen Bank und des Uebertrages zur Liquidation gleichfalls den Gegenstand der Besprechungen bilden.

Die Lokomotiven für Jugoslawien. Nach einem Beschluß der Kommission für die Verteilung des Eisenbahnfahrparks der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie werden alle Wagons und Lokomotiven, die am 13. November auf jugoslawischem Gebiet angetroffen wurden, als Kriegsbeute betrachtet und Jugoslawien ausbezogen. Dieses Material beträgt ungefähr ein Drittel des gesamten jugoslawischen Eisenbahnfahrparks.

Börsenbericht.

Zagreb. Devisen: Berlin 231 bis 232.50, Budapest 35 bis 35.20, Italien 543 bis 546, London 575 bis 580, New York 147.50 bis 148, Paris 1058 bis 1062, Prag 190 bis 191.50, Schweiz 2450 bis 2500, Wien 19.50 bis 19.55. — Saluten: Dollar 145 bis 146.50, österreichische Krone 20.50 bis 21, Leva 162, tschechoslowakische Krone 182, französische Franken 1030 bis 1060, Rappenmark 492 bis 494, deutsche Mark 228 bis 230, rumänische Lei 195, italienische Lire 533 bis 535.

Wien. Dollars 744.50 bis 748.50, deutsche Mark 1195 bis 1201, engl. Pfund 2908 bis 2920, französische Franken 5330 bis 5370, Lire 2835 bis 2855, Dinat 2010 bis 2030, polnische Mark 86 bis 88, Schweizer Franken 12.775 bis 12.782, tschechoslowakische Kronen 973.50 bis 974.50, ungarische Kronen 172 bis 174.

Zürich. Berlin 9.40, New York 593, London 23.17, Paris 42.30, Mailand 21.85, Prag 7.70, Budapest 1.40, Zagreb 4.10, Warschau 0.68, Wien 1.17, österreichische gestempelte Kronen 0.85.

Vergessen Sie nicht, das Abonnement zu begleichen.

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Süchtige Hauswirtschafterin wird aufgenommen. Gofilna Salzb. 2196

Sehr gute Violine mit Kasten gegen ein schönes Silberbesteck umzutauschen. Magdalenska ulica 13, Johann. 2192

Möbeln werden zum polieren, brunieren und deren Reparaturen billigst übernommen. Anzucht. in Werm. 2192

Zu kaufen gesucht

Kaufe Federkissen oder Bettfedern. J. Eder Beltrinska cesta 78 (Windenuerstrasse). 2162

Badeofen mit Kupferglinder, Holz- und Kohlenheizung zu kaufen gesucht. Anträge unter „Badeofen“ an Wm. 2194

Ein bis zwei Wappen für Schneiderinnen zu kaufen gesucht. Majstova ulica 13, 2. 3. 2211

Zu verkaufen

Wald zu verkaufen. Anfr. Zmelnitz 65, neben der Brautau-denerkirche. 2131

Schöner Dekorationsständer, Küchenwagen und Sandbüchse billig zu verkaufen. Johann Marko Beltrinska ulica 30, im Hofe, links. 2165

Schöner Küchenschrank, Tisch, Ocker und Diverses zu verkaufen. Majstova ulica 23, Hausmeisterin. 2208

1 Offiziersgummimantel, neu, 2 Auslagekästen, für ein Land-spezereigeschäft geeignet, billig zu verkaufen. M. Schrod, Spezereigeschäft, Beltrinska ulica 7. 2210

Eine Partie Schuhmacher, 27 Gros, schwarz, 9 Gros braune, billigst abzugeben; außerdem gut-erhaltene Hülsen und Herrenschuhe. Geschäft Brinik, Slovenska ulica 10. 2033

Großer Pflasterstein, Blumen-tisch, Schubladenkasten und Ver-schiedenes wegen Raumangel abzugeben. Anfr. Werm. 2212

Drehbank mit Werkzeug zu verkaufen. Beltrinska ulica 5, Anner. 2213

Herrenjahrrad, neue Bereifung und sehr schöner Brennabor-Kinderwagen. Wildenrainerjeva ulica 8, Tür 5. 2215

1 schöner Speisezimmer-tisch, 3x4 M., gut erhalten, 1 Divanüberwurf, 1 Teppich, fast neu, 2x3 M., verschiedene Store, und Vorhänge, 1 Uhr m. Figur, gut gehend, 180 K. 2 weiße Kuvertdecken 280 K., 2 Messer, Silber, neu, a 55 K., 2 Gabeln, Silber, neu, a 55 K., 1 großer Relethorb, neu, 300 K., 1 schöne Kuvertdecke, Tischschuch, grün. Anzucht Sodna ulica 15, part., links. 2209

3100 Stück Brunnentöhren aus Föhrenholz, 4 M. lang und circa 180 Stück Baupolz aus Föhre, 6-8 M. lang zu verkaufen. Anfragen Marburger Dampf-mühle. 2180

Leichter Kutschwagen zu verkaufen. Zrinski trg 6, Eisen-schm. 2200

Herrenanzug, mittlere GröÙe, preiswert zu verkaufen. Anzucht. Korcska cesta 4, im Geschäft. 2206

Guterhaltener Kinderwagen ist zu verkaufen. Erjavecova ulica 14, 1. St. 2181

1 Zimmer, poliert, 1 Näh-maschine, 2 Betten, 2 Kissen, 1 Wagon Holz, hart, 3 Wägen, 1 Vorlethund, 1 Wagon Kohle 2 Korbflecken, a 50-60 Liter, 2 Karbidofen und -Lampen, 1 Pferd, 1 komplettes Schlafzim-mer, Zigarettenhüllen, Fried-, großer Votlich, 1 Schweineflog, Gelderei Köfner, Studenci, Sol-ska ulica 19. 2166

Schönes Silberbesteck zu ver-kaufen. Aleksandrova cesta 44, 3. St. 2. 20. 2191

Ein Schlafzimmer (Barock), 1 Ankleidepiegel und eine Zim-merkredenz zu verkaufen. Anfr. Presen. ulica 19, 1. St. 2179

Zu verkaufen eine Conter-Schreibmaschine, wie neu und dauerhaft. Anzucht. in der Sprillus-Druckerei. 2167

Zu mieten gesucht

Möbliertes Zimmer für zwei solide Herren gesucht. Anträge an Werm. 2133

Kohal, ev. ein kleines Zimmer, angemessen für kleine Kanale, wird per sofort oder für später gesucht. Anfrage in Wm. 2168

Besseres Zimmer per sofort sucht ernste Beamten unter „Spe-dition“ an Werm. 2193

Stellengesuche

Perfekte Köchin sucht Stelle in einem besseren Privathaus oder Gasthaus. Anzucht. in der Dienst-vermittlung Toplak, Gospodskaja ulica 17, Maribor. 2199

Ein Chauffeur, Mechaniker mit 10jähr. Praxis, Slowene, spricht deutsch, italien., verheiratet, sucht für sofort ständige Stelle. Angebote erhalten nach Zuzenica ab Drant pollagernd 100. 2224

Offene Stellen

Firma Singer, Nähmaschinen-geschäft sucht eine Verkäuferin, auch in schriftlichen Arbeiten be-wandert, flomatisch und deutsch in Wort und Schrift. Vorstellb. wird ein Vertreter aufgenommen. Vorzuleisten in unserem Geschäft, Drauska ulica 10. 2182

Eine Bedienerin für 3 Stunden täglich gesucht. Volkmarjeva ul. 6, 1. St. 2195

Korrespondenz

M. Neufenberg. Paket kann abgeholt werden. 2197

I. Mariborski bioskop

Sonntag den 12. bis 15. März Prunkfilm in 6 Akten mit 2201

!! Fern Andra !!

Madame Recamier

des großen Palma lehte Liebe.

Aus der Zeit Napoleons.

Jeder überzeugt sich selbst davon!

Ab heute Ausverkauf der 2198

Schöninger Berle

aus den Kellereien des Wein-gutsbesizers Auauin 2 or bed aus Sarenina und

Göber Friedens-Bockbier.

Zum Besuche ladet freundlichst ein Andreas Katschold, Gasthaus pri „Adešem jez“, Be-trinska ulica 24.

Dachpappe,

Brennholz und Portlandzement

zu haben bei 12107

Alojzij Kuhar

Maribor, Centarjeva ulica 26.

Umgetauscht

wird ein Haus in Alagenfurt, einstädig, Obst- u. Gemüsegarten, elektrische Beleuchtung, Wasser-leitung, Hof, angenehme Lage, (Collage-Bierlei) für ein ent-sprechendes in Ljubljana oder Maribor. Offerte unter „Alagen-furt“ an Annoncen-Expedition 211, Ljubljana, Ljubljana 1857

Export in Briefpapier
Spezialhaus GRAZ, KARL ALTHALLER
im großen und kleinen. 2203

Zur Behebung des Zementmangels.
Hochprima Portlandzement
billigst in Säffern oder Papierfäden.

Jedes Quantum lieferbar prompt und später.
Anfragen bei **Jugoslovansko inženirsko podjetje**, oder bei **Milos Kuhar, Centarjeva ul., Maribor.** 2132

Tausch.

Schönes 4888iges Eckhaus in Graz, feuerfrei, mit bereits bezahlter Verandg-Abgabe und 36.000 K. Jahres-Brutto wird gegen nettes Geschäftshaus in größerer Stadt SSS sofort getauscht. Anzfragen bei Joh. Polorny, Graz, Laominigasse 41. 2202

WEIN

größeres Quantum prima Qualität, in Bouleillen, aus der Marburger Gegend wird zu billigsten Preisen verkauft. Anfrage Annoncen-Expd. **Gusnit, Maribor, Globenska ul. 15.**

Natron-Wasserglas 36/38° Bé in Säffern a zirka 300 Kg.
Salpetersäure 36/38° Bé in Ballons a zirka 50-70 Kg.
Kupfervitriol 98/99% in Säffern a zirka 250-300 Kg.
Vitriolalkali frisch, in Säffern a 100 Kg.
Essigsäure 80%, chemisch rein für Genuszwede
Vorrat, fristallisiert 2019
hat auch in Wagonladungen prompt abzugeben

Großhandels-geschäft Joh. Gust. Müller
Graz, Griesgasse Nr. 44.

Operations-Instrumentarium

6jährige Praxis, auch Masseur, spricht deutsch und russisch, sucht Stelle in Spital oder Sanatorium. Adresse: Piller, Graz, Bischof-platz 2. 2091

„Korana“ A.-G.

für Handel und Industrie, Zagreb, Jurisiceva ul. 6

kauft und verkauft

Mais, Bohnen, Hafer

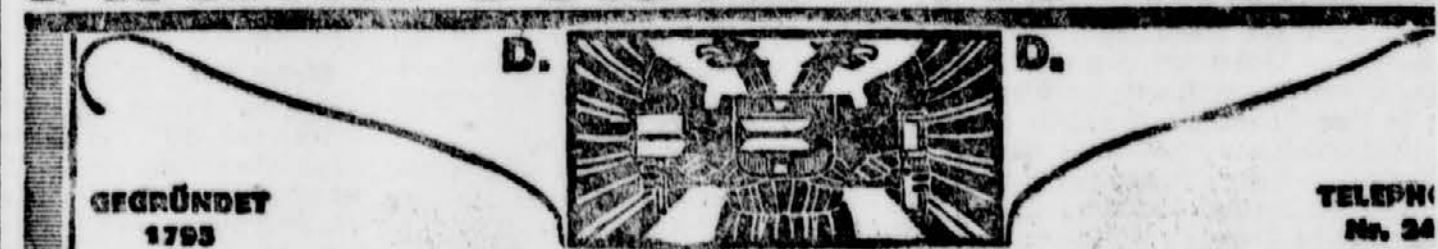
und alle sonstigen Getreide- und Mahiprodukte.

Stets prompte Ware für pas-sive Gegenden am Lager.

Telephon 19-21. Telegramme: Korana

Filialen: 603
Gospić. Vrhovine. Pitomača.

MARIBORSKA TISKARNA



GEGRÜNDET
1793

TELEPHON
Nr. 24

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rota-tions- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderei

Zentrale: Jurisiceva ulica 4 Filiale: Stroßmayerjeva ulica 5

Die Übernahme der Drucksorten erfolgt nur in der Zentrale. Jurisiceva ulica 4.

Brennholz

Buchenscheiter 1080 K. ins Haus gestellt, schneiden pro Klafter 60 K. Gemischtes Holz von 800 bis 1000 K. zugeführt.
Kohlen ständig vorhanden.
Meter geschnittenes Buchen-holz K 70 per Meter.
firma Bippert, Franzis-lanska u. Tattenbachova ulica (Ede) 2205

Diejenige Hausfrau

die tatsächlich ein gutes Ofler-brot wünscht, besorge sich das garantiert reine

00 Mehl!

billigst bei 2207

S. Soufer
Maribor, Gospostva ulica 46.

Gasmotor

guterhalten, hat zu verkaufen
Mariborskatiskarna
d. d., Jurisiceva ul. 4.

Brauchen Sie Annoncen

in Zeitungen oder Kalendern, so ersparen Sie Mühe, Zeit und Geld, wenn Sie sich an das alte erfahrene

Annoncenbüro

BLOCKNER
Bageb, Turjevska ul. 31 wenden, Telephon 21-65.

Vorschläge kostenlos.



Wechselseitiger Vorschuhaffensverein zu Slov. Bistrica
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Einladung zu der **Sonntag den 20. März 1921 um 10 Uhr vormittags**
im Vereinslokale stattfindende

Vollversammlung.

- Tagesordnung:**
1. Verlesung der Verhandlungsschrift der letzten Vollversammlung.
 2. Bericht über das abgelaufene sechste Geschäftsjahr.
 3. Bericht d. Aufsichtsrates u. Genehmigung d. Rechnungsabchlusses.
 4. Verteilung des Gewinnes (§ 83 der Statuten).
 5. Wahl des Vorstandes (§ 4 d. St.).
 6. Wahl des Aufsichtsrates (§ 23 d. St.).
 7. Wahl der Einsetzungskommission (§ 74 d. St.).
 8. Festlegung des Geschäftsbereiches (§ 74 d. St.).
 9. Anträge und Anfragen (§ 49 d. St.).
- 1999 Der Aufsichtsrat.

Valuten

Kriegsanleihen u. Renten kauft
bestens Bankge-schäft **Max Metzl**

Graz, Neutorgasse 35, 2. St. rechts. 1997